

Halbjahresbericht 2024

Two workers in orange safety vests and white hard hats are blurred in the background, walking across a sandy area.

SWIETELSKY

Three workers in orange safety vests and white hard hats are gathered around a large set of architectural plans on the ground. One worker is pointing at a specific section of the plans. The vests feature the Swietelsky logo.

**#immerbesserbauen
#buildingeverbetter**

IMPRESSUM

Medieninhaber und Herausgeber:
Swietelsky AG
Edlbacherstraße 10, 4020 Linz
+43 732 6971-0, office@swietelsky.at
www.swietelsky.com

FN: 83175 t, ATU 232 40 400,
Landesgericht Linz

Grafisches Konzept und Gestaltung:
Bueronardin, Wien
Fredmanský GmbH, Linz - Neufelden - Gleisdorf

Fotos, wenn nicht anders angeführt:
©SWIETELSKY

Hersteller: X-Files Druck-,
Consulting- und Produktionsagentur GmbH

Herstellungsort:
4040 Linz/Lichtenberg

VORWORT DES VORSTANDS

zum ersten Halbjahr 2024/25

5

KONZERNLAGEBERICHT ZUM HALBJAHRES- ABSCHLUSS

April bis September 2024

6

VERKÜRZTER KONZERNHALBJAHRES- ABSCHLUSS ZUM 30. SEPTEMBER 2024

Konzerngewinn- und Verlustrechnung April bis September 2024	14
Konzerngesamtergebnisrechnung April bis September 2024	15
Konzernbilanz zum 30. September 2024	16
Entwicklung des Konzerneigenkapitals April bis September 2024	18
Konzernkapitalflussrechnung April bis September 2024	19
Konzernanhang April bis September 2024	20

Wir arbeiten für Menschen.
Wir gestalten Zukunft.
Wir sind Teil der Lösung.
Immer besser bauen.



Vorstand (von links):
August Weichselbaumer,
Harald Gindl, MBA,
DI Dr. Peter Krammer,
DI Klaus Bleckenwegner

Bauleistung

2.043.464.577 EUR
-0,2%

EBT

118.605.288 EUR
+8,8%

Auftragsstand

3.218.347.105 EUR
+12,8%

Vorwort des Vorstands

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir blicken zurück auf ein anspruchsvolles, aber weitgehend erfolgreiches erstes Halbjahr des Geschäftsjahres 2024/25. Insgesamt blieb die Konzernleistung im ersten Halbjahr stabil auf Vorjahresniveau. In einem weiterhin gesamtwirtschaftlich und geopolitisch angespannten Umfeld zeigt SWIETELSKY einen hohen Grad an Resilienz, die in einer breiten Diversifizierung über alle Baubranchen und über verschiedene Märkte hinweg begründet ist.

Erwartungsgemäß verlief die Entwicklung in den verschiedenen Sparten und Märkten des Konzerns unterschiedlich. Während der nicht-wohnraumschaffende Hochbau moderate Leistungssteigerungen verzeichnete, gestaltete sich die Bauleistung im Hochbau insgesamt noch rückläufig. Ein nach wie vor hohes Zinsniveau sowie regulatorische Rahmenbedingungen beeinflussen den Wohnbau weiterhin. Zusätzlich belasten hohe Energie- und Personalkosten die Investitionsbereitschaft. Eine Entspannung der zuletzt hohen Inflation sowie ein erster Zinsrückgang zeichnen sich in einer leichten Zunahme der Nachfrage nach Wohnbaukrediten ab.

Leistungszuwächse konnte SWIETELSKY in den Infrastruktursparten Tiefbau und Eisenbahnoberbau erzielen, die mit stabilen bzw. wachsenden Anteilen von 20 und 25% zur Gesamthauleistung des Konzerns beitragen. Auch der Straßenbau blieb im Vergleich zum Vorjahreszeitraum stabil (23% der Gesamthauleistung). Der Wachstumstrend in den Infrastruktursparten setzt sich spürbar fort.

Erfreulicherweise stieg das Ergebnis vor Steuern im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 8,8%, während die Bauleistung zum Stichtag 30.9.2024 im Vergleich zum Vorjahr um 0,2% zurück ging. Besonders positiv ist der Auftragsstand zum Stichtag 30.09.2024 hervorzuheben, der mit EUR 3,2 Mrd. um 12,8% über dem Vorjahresniveau liegt.

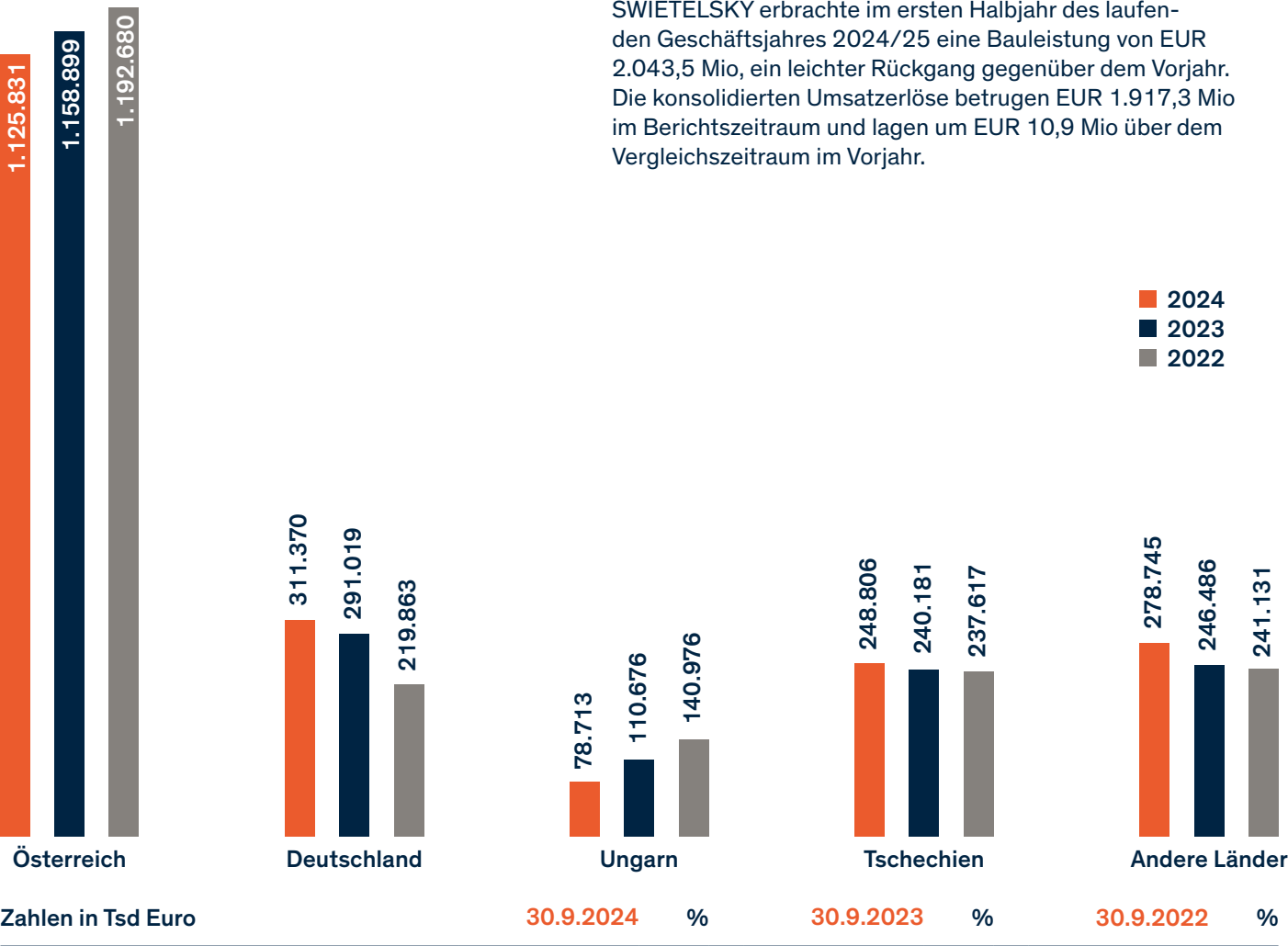
Vor dem Hintergrund unseres robusten Geschäftsmodells und hoher Lösungskompetenz für nachhaltige Investitionen, insbesondere im Bereich des Infrastrukturausbaus, erwarten wir, das laufende Geschäftsjahr annähernd auf dem Leistungs- und Ergebnisniveau der Vorjahre abzuschließen. Um dieses Ziel erreichen zu können, setzen wir auf die Innovations- und Tatkraft aller Swietelskys und bedanken uns für Ihren Einsatz.

Der Vorstand
im November 2024

1. April bis 30. September 2024

Konzernlagebericht

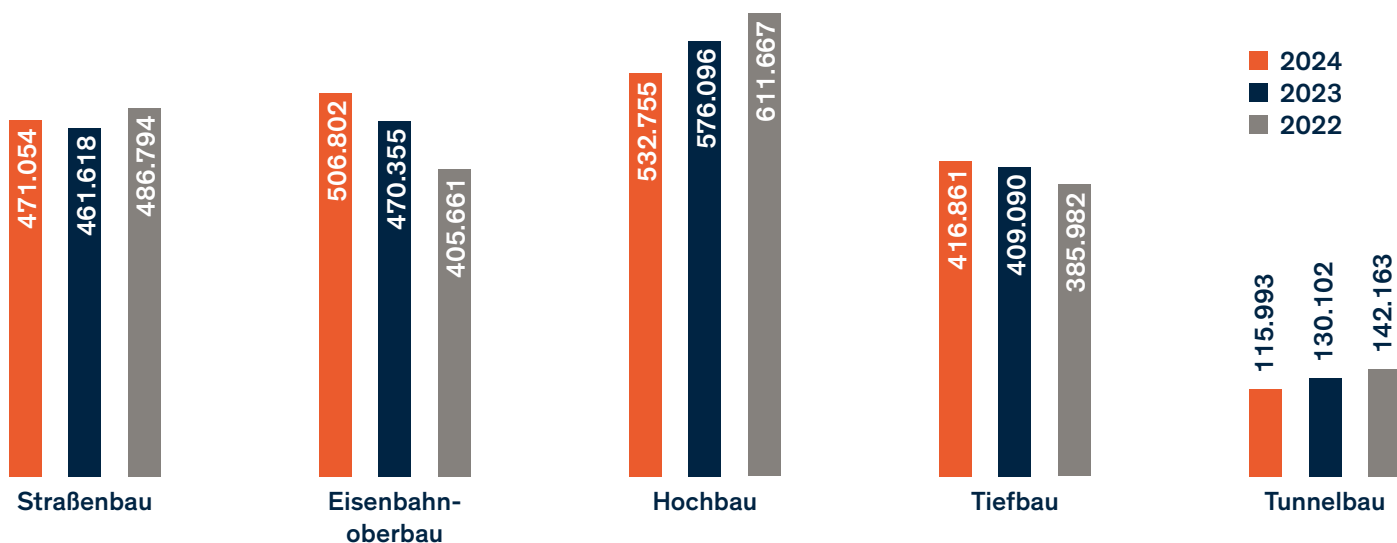
Bauleistung nach Märkten



nach Märkten:

Österreich	1.125.831	55	1.158.899	57	1.192.680	59
Deutschland	311.370	15	291.019	14	219.863	11
Ungarn	78.713	4	110.676	5	140.976	6
Tschechien	248.806	12	240.181	12	237.617	12
Andere Länder	278.745	14	246.486	12	241.131	12
Gesamt	2.043.465	100	2.047.261	100	2.032.267	100

Bauleistung nach Sparten



Zahlen in Tsd Euro

30.9.2024 %

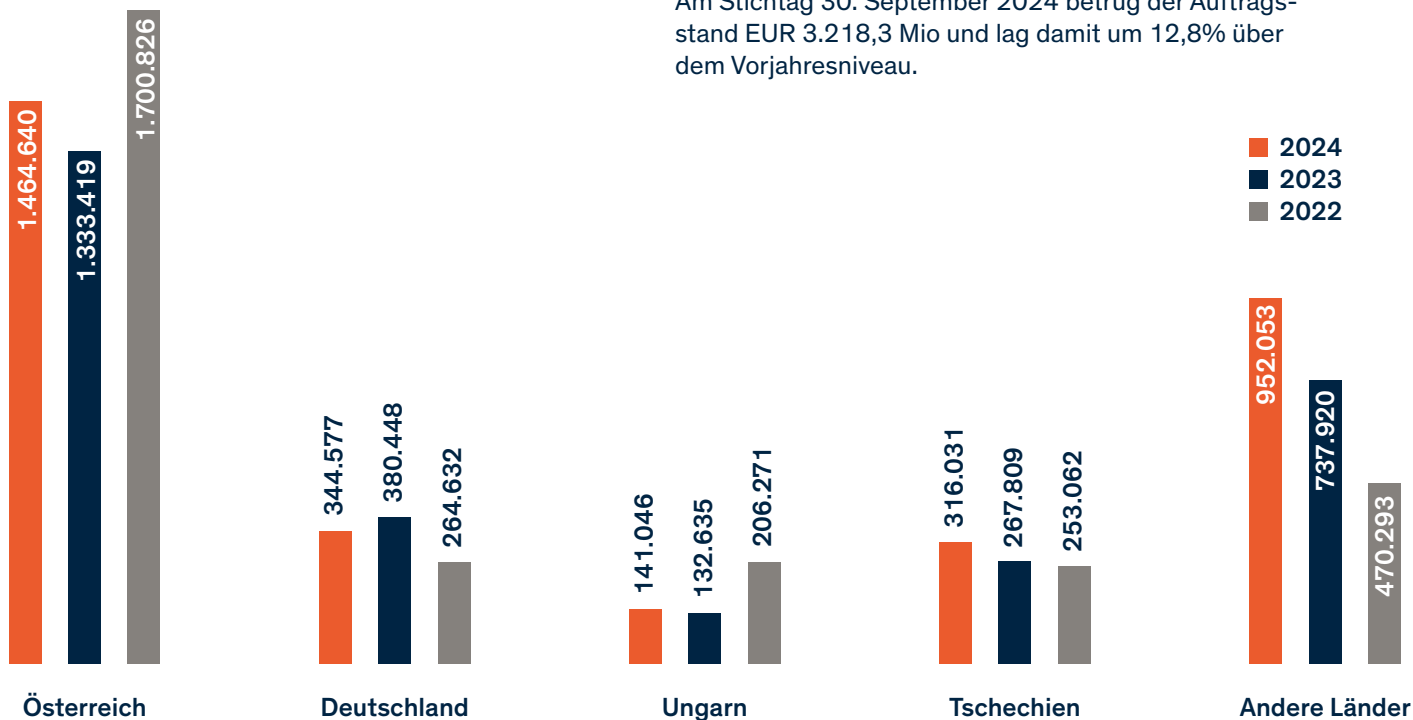
30.9.2023 %

30.9.2022 %

nach Sparten:

Straßenbau	471.054	23	461.618	23	486.794	24
Eisenbahn-oberbau	506.802	25	470.355	23	405.661	20
Hochbau	532.755	26	576.096	28	611.667	30
Tiefbau	416.861	20	409.090	20	385.982	19
Tunnelbau	115.993	6	130.102	6	142.163	7
Gesamt	2.043.465	100	2.047.261	100	2.032.267	100

Auftragsstand nach Märkten



Zahlen in Tsd Euro

30.9.2024 %

30.9.2023 %

30.9.2022 %

nach Märkten:

Österreich	1.464.640	45	1.333.419	47	1.700.826	59
Deutschland	344.577	11	380.448	13	264.632	9
Ungarn	141.046	4	132.635	5	206.271	7
Tschechien	316.031	10	267.809	9	253.062	9
Andere Länder	952.053	30	737.920	26	470.293	16
Gesamt	3.218.347	100	2.852.231	100	2.895.084	100

Ertragslage

Die Baubranche ist witterungsbedingt einer starken Saisonalität unterworfen. Während SWIETELSKY im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres, in den Monaten April bis September, hohe Ergebnisbeiträge erzielt, ist das zweite Halbjahr, von Oktober bis März, aufgrund des Winters traditionell von niedrigeren Umsätzen und den daraus resultierenden geringeren Ergebnissen geprägt. Vor diesem Hintergrund sind Vergleiche zwischen unterschiedlichen unterjährigen Perioden nur bedingt aussagekräftig.

Das Ergebnis vor Abschreibungen, Zinsen und Steuern (EBITDA) verbesserte sich gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres um EUR 11,8 Mio (7,5%). Die Abschreibungen erhöhten sich aufgrund der getätigten Investitionen im ersten Halbjahr 2024/25 um EUR 1,2 Mio und führen zu einem Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) in Höhe von EUR 113,2 Mio (4-9/2023: EUR 102,6 Mio). Die Umsatzrentabilität (ROS) bleibt mit 5,9% weiter auf hohem Niveau. Unter Berücksichtigung des Zinsergebnisses errechnet sich ein Ergebnis vor Steuern (EBT) von EUR 118,6 Mio (4-9/2023: EUR 109,0 Mio), eine Steigerung von 8,8%.

Vermögens- und Finanzlage

Zahlen in Tsd Euro	30.9.2024	%	30.9.2023	%	31.3.2024	%
Langfristige Vermögenswerte	809.388	35	744.010	33	778.129	39
Kurzfristige Vermögenswerte	1.485.752	65	1.496.923	67	1.234.606	61
Aktiva	2.295.140	100	2.240.933	100	2.012.735	100
Konzerneigenkapital	825.705	36	753.322	34	783.076	39
Langfristige Schulden	358.498	16	361.463	16	337.885	17
Kurzfristige Schulden	1.110.938	48	1.126.148	50	891.774	44
Passiva	2.295.140	100	2.240.933	100	2.012.735	100

Nettoverschuldung (Net Debt)

Finanzverbindlichkeiten	267.172	278.107	275.210
Sozialkapitalrückstellungen	24.083	22.721	24.315
Liquide Mittel	-489.927	-474.267	-566.713
Nettoverschuldung	-198.672	-173.439	-267.188
Gearing	-0,24	-0,23	-0,34

Nettoverschuldung = verzinsliches Fremdkapital + langfristige Rückstellungen - liquide Mittel

Gearing = Nettoverschuldung/Konzerneigenkapital

Die Höhe der kurzfristigen Vermögenswerte und Schulden ist witterungsbedingt saisonal geprägt. Während üblicherweise zum Ende des Winters am 31. März ein niedriger Forderungsstand gezeigt wird, fällt der spätsommerliche Stichtag 30. September in den Zeitraum der höchsten Auslastung. Diese Veränderung zeigt insbesondere die unterjährige Vorfinanzierung von Bauprojekten. Daher werden im Folgenden die Werte vom 30. September 2024 denen zum Stichtag 30. September 2023 gegenübergestellt.

Die Bilanzsumme zum Stichtag 30. September 2024 stieg um EUR 54,2 Mio (2,4%) im Vergleich zum Vorjahr. Die wesentlichen Veränderungen betreffen die

Erhöhung der Sachanlagen um EUR 68,4 Mio und der liquiden Mittel um EUR 15,7 Mio, während die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um rund EUR 26 Mio gesunken sind. Im Bereich der Schulden konnten die Finanzverbindlichkeiten um EUR 10,9 Mio reduziert werden. Die liquiden Mittel übersteigen das verzinsliche Fremdkapital und die langfristigen Rückstellungen deutlich.

Das Konzerneigenkapital konnte aufgrund der positiven Ergebnisentwicklung, trotz einer Dividendenzahlung von EUR 45,0 Mio, auf EUR 825,7 Mio gesteigert werden. Die Eigenkapitalquote liegt, trotz Steigerung der Bilanzsumme, per 30. September 2024 bei 36,0% (30.9.2023: 33,6%).

Ausgewählte Kennzahlen und finanzielle Leistungsindikatoren

Zahlen in Tsd Euro	30.9.2024	30.9.2023	31.3.2024
Bauleistung	2.043.465	2.047.261	3.517.845
Umsatzerlöse	1.917.298	1.906.397	3.220.034
Auftragsstand	3.218.347	2.852.231	3.105.257
Mitarbeiter/innen (Jahresdurchschnitt)	12.486	12.445	11.910
Ergebnis vor Abschreibungen, Zinsen und Steuern (EBITDA)	170.286	158.465	252.689
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	113.229	102.610	135.181
Zinsergebnis	4.335	5.006	11.661
Ergebnis vor Steuern (EBT)	118.605	109.027	150.137
Ergebnis nach Steuern	86.275	82.549	113.696
Cashflow aus dem Ergebnis	143.272	132.655	219.321
Cashflow/Bauleistung	7,0%	6,5%	6,2%
Umsatzrentabilität (ROS)	5,9%	5,4%	4,2%
Bilanzsumme	2.295.140	2.240.933	2.012.735
Eigenkapital	825.705	753.322	783.076
Eigenkapitalquote	36,0%	33,6%	38,9%

ROS = EBIT/Umsatzerlöse

Mitarbeiter/innen

Die Anzahl der durchschnittlich beschäftigten Mitarbeiter/innen ist saisonbedingt in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres höher als im Durchschnitt des Gesamtjahres.

1.4. - 30.9.2024

Durchschnittliche
Mitarbeiter/innenanzahl

12.486

8.081 Arbeiter/innen
4.405 Angestellte

1.4. - 30.9.2023

Durchschnittliche
Mitarbeiter/innenanzahl

12.445

8.193 Arbeiter/innen
4.252 Angestellte

Risikomanagement

Die im Konzernlagebericht zum 31. März 2024 veröffentlichte Beschreibung der Chancen und Risiken gilt unverändert weiter. Die Überprüfung der gegenwärtigen Unternehmenssituation sowie der Rahmenbedingungen unseres Geschäftes ergab, dass zum Berichtsstichtag keine den Fortbestand des Unternehmens gefährdenden Risiken bestanden haben und zukünftig bestandsgefährdende Risiken nicht erkennbar sind.

Ausblick

Die Weltwirtschaft soll laut IWF in 2024 und 2025 jeweils um 3,2% wachsen. Neben Indien wird das Wachstum vor allem von den USA und China getra-

gen. Die US-Wirtschaft soll demnach heuer um 2,5% und im kommenden Jahr um 1,9% zulegen können. Für China werden heuer 4,5% und im kommenden Jahr 4,7% vorhergesagt. Chinas Wirtschaft wuchs im II. Quartal 2024 mit 0,7% gegenüber der Vorperiode jedoch nur mehr halb so kräftig wie im Vorquartal. Auch verglichen mit der zweiten Jahreshälfte 2023 hat das Wachstum deutlich nachgelassen. In den USA hingegen expandierte die Wirtschaft unbeeindruckt von der restriktiven Geldpolitik auch im II. Quartal robust. Unternehmensumfragen und die aktuellen Wirtschaftsdaten lassen keine Abschwächung der Dynamik erwarten. Größtes Problem für die Weltwirtschaft war zuletzt die hohe Inflation. Hier zeichnet sich eine spürbare Entspannung ab. Ende nächsten Jahres soll die Teuerung 3,5% betragen.

Der wirtschaftliche Aufschwung in Europa bleibt verhalten. Die Unsicherheit über die anhaltende Kerninflation, die Richtung der Wirtschaftspolitik und geopolitische Konflikte belasten kurzfristig die Aussichten. Längerfristig werden das anhaltend schwache Produktivitätswachstum und neuer Gegenwind durch die Ungewissheit über die Auswirkungen von Fragmentierung, Klimawandel und anderer struktureller Veränderungen bremsen. Die Aussichten für 2024 und 2025 lassen weiterhin nur einen leichten Anstieg des Wachstums erwarten. Dank des laufenden Zinssenkungszyklus der EZB sollte die Investitionsneigung etwas zunehmen und in weiterer Folge die Industrie davon profitieren. Von den anhaltenden Zuwächsen bei den realen Löhnen wird eine schrittweise Belebung des privaten Konsums erwartet. Nach einem prognostizierten BIP-Wachstum von 0,6% für 2024 wird aufgrund der Impulse von den Investitionen und des privaten Konsums von einer leichten Beschleunigung des Wachstums auf 1,0% im Jahr 2025 ausgegangen. Nachdem im ersten Halbjahr die Inflation nur langsam zurückgegangen war, sank die Teuerungsrate im Euro-Raum im August auf 2,2% (Juli 2,6%). Die spürbare Verlangsamung ist maßgeblich dem deutlichen Rückgang der Energiepreise, insbesondere bei den Mineralölprodukten, zuzuschreiben. Die europäischen Arbeitsmärkte zeigen sich angesichts der anhaltenden Wirtschaftsflaute noch robust. Im Euro-Raum erreichte die Arbeitslosenquote im Juli sogar ein historisches Tief von 6,4%. Ausschlaggebend dafür war die deutliche Verringerung in Italien (-0,4%). In der EU verharrte die Quote unverändert zum Vormonat bei 6,0%.

Nach einer Phase hoher Inflation, sinkender Reallöhne und eines Investitionseinbruchs, der 2023 zu einem Rückgang des BIP um 1,0% führte, steckt die österreichische Wirtschaft weiterhin in einer Rezession. Für 2024 wird ein Rückgang des BIP um 0,6% erwartet. Das Wachstum der privaten Konsumausgaben blieb trotz steigender Reallöhne nahe Null. Die hohe Inflation untergräbt das Verbrauchervertrauen, was zu einem deutlichen Anstieg der Sparquote führt. Hohe Zinsen und Energiekosten belasten nach wie vor die Investitionen, insbesondere im Baugewerbe und in der Industrie. Das

schwache industrielle Wachstum und die geringen Unternehmensinvestitionen der wichtigsten Handelspartner wirken sich unverhältnismäßig stark auf die österreichische Industrie aus, da sie auf die Herstellung von Vorleistungsgütern und Maschinen für den Export ausgerichtet ist. Darüber hinaus haben Anstiege der Lohnstückkosten über dem EU-Durchschnitt zu einer Verschlechterung der preislichen Wettbewerbsfähigkeit Österreichs geführt, was zu niedrigeren Warenausfuhren geführt hat. In den Jahren 2025 und 2026 dürfte das BIP-Wachstum auf 1,0% bzw 1,4% ansteigen, da die nach wie vor wachstumsbelastenden Faktoren nachlassen.

Die Lage in der österreichischen Bauwirtschaft ist durch einen Einbruch im Hochbau bei einer gleichzeitig soliden Entwicklung im Tiefbau gekennzeichnet. Insgesamt verbleibt die Bauwirtschaft in 2024 in einer Rezession (I. Quartal: -0,8%, II. Quartal: -0,1%, III. Quartal: -0,3%). Bereits vor den Zinserhöhungen deuteten die rückläufigen Baubewilligungen auf ein Auslaufen des kräftigen Wohnbauzyklus hin. Im Jahr 2023 lag die Anzahl der bewilligten Wohnungen mit 46.600 nur knapp über der Hälfte des Werts von 2019 (84.890). Im ersten Quartal 2024 war ein geringfügiger Anstieg zu verzeichnen. Auch die Ergebnisse des aktuellen Bank Lending Surveys signalisieren mit einer leichten Zunahme der Nachfrage nach Wohnbaukrediten, dass der Tiefpunkt hinsichtlich der Wohnbauaktivität erreicht sein dürfte. In den von Statistik Austria erhobenen Auftragseingangs-, Umsatz- und Produktionsindizes sowie in der realen Wertschöpfung im Bau zeigt sich derzeit eine noch weitgehend stabile Lage der Bauwirtschaft. Dies könnte gemäß ÖNB als Risiko einer noch bevorstehenden Korrektur gedeutet werden, aber auch zukünftige Revisionen der aktuell widersprüchlichen Daten scheinen nicht ausgeschlossen zu sein.

Die deutsche Wirtschaft tritt seit über zwei Jahren auf der Stelle. In den kommenden Quartalen dürfte eine langsame Erholung einsetzen. Aber an den Trend von vor der COVID-19-Pandemie wird das Wirtschaftswachstum auf absehbare Zeit nicht mehr anknüpfen können. Die Dekarbonisierung, die Digitalisierung, der demografische Wandel und wohl auch der stärkere Wettbewerb mit Unternehmen aus China haben strukturelle Anpassungsprozesse in Deutschland ausgelöst, die die Wachstumsaussichten für die deutsche Wirtschaft dämpfen. Das Bruttoinlandsprodukt dürfte im Jahr 2024 um 0,1% sinken und in den kommenden beiden Jahren mit 0,8% bzw 1,3% nur leicht zunehmen. Damit revidieren die Institute ihre Prognose vom Frühjahr 2024 nach unten, vor allem weil sich die Erholung in der Industrie nun schwächer darstellt. Die Arbeitslosenquote wird im laufenden und auch im kommenden Jahr bei 6,0% liegen, bevor sie im Jahr

2026 auf 5,7% zurückgeht. Die Beschäftigung dürfte im Prognoseverlauf leicht steigen. Die Inflation wird im laufenden Jahr mit 2,2% und 2,0% in den Jahren 2025 und 2026 wieder in der Nähe der EZB-Zielmarke liegen.

Die deutsche Bauwirtschaft verbleibt in der Rezession. Die Bauinvestitionen in Deutschland sind in der ersten Hälfte dieses Jahres weiter um 1,2% zurückgegangen. Maßgeblich hierfür war der Rückgang des besonders zinsreagiblen Wohnbaus um 2,3%. Für das dritte Quartal rechnen die Institute mit einem weiteren Rückgang der Bauinvestitionen um 0,9%. Die Bauproduktion blieb bis zuletzt verhalten, und die Kapazitätsauslastung war nach den vorliegenden Daten auch im dritten Quartal rückläufig. Vor allem die anhaltend hohen Baupreise und schwierigen Finanzierungsbedingungen wirken hier dämpfend. Im Schlussquartal dieses Jahres sowie im kommenden Jahr dürfte sich die zweigeteilte Entwicklung von Hoch- und Tiefbau fortsetzen. Gemäß Euroconstruct wird insgesamt für 2024 ein Rückgang im Hochbau von 4,1% und ein Zuwachs im Tiefbau von 1,5% erwartet. Der Zinssatz für Immobilienkredite ist seit Anfang August zwar leicht gesunken und die Zahl der neu abgeschlossenen Hypothekenverträge ist etwas gestiegen, aufgrund der weiter steigenden Baupreise wird der Wohnungsneubau aber voraussichtlich auch noch in 2025 schrumpfen. Positiv sollten sich der Sanierungsbereich und der übrige Hochbau entwickeln. Im Tiefbau dürften der Ausbau und die Instandhaltung der Strom-, Schienen- und Straßennetze eine wichtige Rolle spielen, sodass dieser in 2025 um rund 1,5% wachsen sollte.

Nachdem die ungarische Wirtschaft im Jahr 2023 um 0,9% geschrumpft ist, erwartet die Europäische Kommission für das Gesamtjahr 2024 ein reales Wachstum des Bruttoinlandsproduktes von 0,6%. Die konjunkturelle Erholung ist getragen von leicht gestiegenen öffentlichen und privaten Konsumausgaben. Gleichzeitig blieben positive Impulse aufgrund des Aufschubs öffentlicher Investitionen und einer Verschlechterung der Geschäftsstimmung aus. Der ungarischen Nationalbank gelang es, die Rekordinflation (2023: 17,6%) auf aktuell unter 4% zu drücken, wobei eine leichte Steigerung bis Jahresende auf bis zu 5% in 2024 erwartet wird. Die ungarische Industrie ist auf europäische Märkte angewiesen, da rund 80% aller Exporte in EU-Länder erfolgen. Die Industrieproduktion entwickelt sich negativ, insbesondere der wichtige Automobilsektor leidet unter den rückläufigen Märkten, insbesondere Deutschland. Dennoch wird für die Jahre 2025 (1,8%) und 2026 (3,1%) eine Steigerung der Wirtschaftsleistung erwartet.

Die jüngsten Daten des Zentralamts für Statistik (KSH) vom 15. Juli 2024 zeigen einen Aufschwung der Baubranche in Ungarn. Während das Produktionsvolumen der ungarischen Bauwirtschaft seit Monaten leicht zu-

nimmt, ist auf dem Baustoffmarkt kein Preisanstieg zu verzeichnen. Die gute Entwicklung des Bausewerbes ist insofern überraschend, da für die Branche im Allgemeinen für das Jahr 2024 ein Rückgang von 4,0% prognostiziert wurde (Euroconstruct Juni 2024). Ein Aufschwung wurde erst für das Folgejahr erwartet (Vorschau 2025: 3,0%). Da auf dem Baustoffmarkt kein Preisanstieg zu erkennen war, hatte das neue, staatliche Förderprogramm zur Wohnhaussanierung einen guten Start. Der Umsatz der am häufigsten verwendeten Baustoffe für Neubauten stieg im zweiten Quartal im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 38%, während die Preise in dieser Produktgruppe um rund 10% sanken.

Die tschechische Wirtschaft dürfte 2024 wieder wachsen und das reale BIP wird auf 1,0% geschätzt. Es wird erwartet, dass sie sich 2025 auf 2,4% und 2026 auf 2,7% beschleunigen wird. Da die Inflation zurückgeht, dürfte das Wachstum der Reallöhne dazu beitragen, dass der Konsum der privaten Haushalte wieder zum Hauptmotor der Wirtschaftstätigkeit wird. Das Wachstumstempo dürfte jedoch verhalten bleiben, was auf das nach wie vor vorsichtige Verhalten der Verbraucher zurückzuführen ist. Die Gesamtinflation wird 2024 auf 2,7%, 2025 auf 2,4% und 2026 auf 2,0% projiziert, wobei der Dienstleistungssektor den größten Beitrag leistet. Das Auslaufen der Maßnahmen zur Abmilderung der Auswirkungen der hohen Energiepreise und das Konsolidierungspaket der Regierung zur Konsolidierung der öffentlichen Finanzen dürften zu einem Rückgang des Haushaltsdefizits auf 2,5% im Jahr 2024, 2,3% im Jahr 2025 und 1,9% im Jahr 2026 führen.

Die tschechische Bauwirtschaft ist in 2024 leicht rückläufig gewesen (-0,4%). Der Tiefbau entwickelt sich mit rund 1,0% bis Jahresende 2024 voraussichtlich positiv, kann aber das Minus des volumsmäßig

bedeutenderen Hochbaus (-1,0%) nicht ausgleichen. Der Wohnungsneubau leidet noch unter dem hohen Zinsniveau, der Sanierungsbereich entwickelt sich hingegen aufgrund gestiegener Energiepreise weiterhin positiv. Erst für 2025 sollte – jedoch ausgehend von einem niedrigen Niveau – der Wohnungsbau insgesamt deutlich zulegen. Auch der übrige Hochbau sollte dann Zuwächse verzeichnen können. Der Tiefbau wird erst nach einem Rückgang in 2025 (-3,8%) voraussichtlich in 2026 wieder wachsen (4,2%).

Im ersten Halbjahr 2024/25 erzielte SWIETELSKY eine stabile Leistungsausbringung auf dem Niveau des Vorjahres, wobei sich die Entwicklung in den verschiedenen Sparten und Märkten der Unternehmensgruppe unterschiedlich darstellte. Der Wohnbau, weiterhin beeinflusst durch das hohe Zinsniveau und regulatorische Rahmenbedingungen, verzeichnete einen geringeren Rückgang als erwartet. Trotz moderater Leistungssteigerungen im nicht-wohnraumschaffenden Hochbau war die Bauleistung im Hochbau insgesamt noch rückläufig. Neuerliche Leistungszuwächse wurden hingegen in den Infrastruktursparten Tiefbau und Eisenbahnoberbau verzeichnet, die ihren Wachstumstrend fortsetzten. Basierend auf Zuwächsen in allen Sparten erreichte der Auftragsbestand mit über EUR 3,2 Mrd einen Höchstwert.

Die Unternehmensgruppe SWIETELSKY zeigt sich im derzeit herausfordernden ökonomischen und regulatorischen Umfeld, das von wechselnden finanziellen und wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen geprägt ist, als resilient und anpassungsfähig. Angesichts der gesamtwirtschaftlichen Unsicherheiten besteht dennoch eine gewisse Anfälligkeit gegenüber unerwarteten Marktentwicklungen. Vor dem Hintergrund des robusten Geschäftsmodells der Unternehmensgruppe und als Teil der Lösung für nachhaltige Investitionen sind wir aber zuversichtlich, das laufende Geschäftsjahr annähernd auf dem Leistungs- und Ergebnisniveau der Vorjahre abzuschließen.

1. April bis 30. September 2024

Konzerngewinn- und Verlustrechnung

Zahlen in Tsd Euro	2024	2023
Umsatzerlöse	1.917.298	1.906.397
Bestandsveränderungen	1.869	5.114
Aktiviertete Eigenleistungen	8.792	5.793
Sonstige betriebliche Erträge	5.516	8.674
Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen	-1.152.413	-1.197.063
Personalaufwand	-527.054	-493.119
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-100.069	-90.119
Ergebnis aus Equity-Beteiligungen	15.309	12.120
Beteiligungsergebnis	1.039	668
Ergebnis vor Abschreibungen, Zinsen und Steuern (EBITDA)	170.286	158.465
Abschreibungen	-57.058	-55.855
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	113.229	102.610
Zinsen und ähnliche Erträge	10.457	10.735
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-6.122	-5.729
Zinsergebnis	4.335	5.006
Übriges Finanzergebnis	1.042	1.411
Ergebnis vor Steuern (EBT)	118.605	109.027
Ertragsteuern	-32.330	-26.478
Ergebnis nach Steuern	86.275	82.549

1. April bis 30. September 2024

Konzerngesamt- Ergebnisrechnung

Zahlen in Tsd Euro	2024	2023
Ergebnis nach Steuern	86.275	82.549
Posten, die nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden können:		
Veränderung versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	0	1.056
Latente Steuern auf neutrale Eigenkapitalveränderungen	0	-243
	0	813
Posten, die in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden können:		
Unterschied aus der Währungsumrechnung	654	-2.902
Sonstiges Ergebnis aus Equity-Beteiligungen	361	-270
Veränderung aus der Fair Value Bewertung von Wertpapieren	446	28
Recycling aus der Fair Value Bewertung von Wertpapieren	-5	271
Latente Steuern auf neutrale Eigenkapitalveränderungen	-101	0
	1.354	-2.873
Sonstiges Ergebnis	1.354	-2.060
Gesamtergebnis nach Steuern	87.629	80.489

30. September 2024

Konzernbilanz

Aktiva

Zahlen in Tsd Euro	30.9.2024	31.3.2024
Langfristige Vermögenswerte		
Immaterielle Vermögenswerte	5.161	5.295
Sachanlagen	679.781	647.702
Equity-Beteiligungen	14.076	15.915
Andere Finanzanlagen	84.138	82.800
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.403	1.834
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	10.031	12.770
Latente Steuern	12.798	11.813
	809.388	778.129
Kurzfristige Vermögenswerte		
Vorräte	180.967	172.557
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	764.046	444.598
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	50.813	50.738
Liquide Mittel	489.927	566.713
	1.485.752	1.234.606
	2.295.140	2.012.735

Passiva

Zahlen in Tsd Euro

30.9.2024

31.3.2024

Konzerneigenkapital

Grundkapital	7.705	7.705
Kapitalrücklagen	58.269	58.269
Neubewertungsrücklagen	12.071	11.758
Gewinnrücklagen	747.660	705.344
	825.705	783.076

Langfristige Schulden

Rückstellungen	24.083	24.315
Finanzverbindlichkeiten	232.213	237.050
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	35.265	32.065
Sonstige Schulden	42.438	21.015
Latente Steuern	24.499	23.440
	358.498	337.885

Kurzfristige Schulden

Rückstellungen	162.474	161.348
Finanzverbindlichkeiten	34.960	38.160
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	644.855	535.220
Sonstige Schulden	268.649	157.046
	1.110.938	891.774

2.295.140

2.012.735

1. April bis 30. September 2024

Entwicklung des Konzerneigenkapitals

Zahlen in Tsd Euro	Grund- kapital	Kapital- rücklagen	Neubewertungs- rücklagen	Gewinn- rücklagen	Währungs- umrechnungen	Konzern- eigenkapital
Stand am 1. April 2023	7.705	58.269	9.271	640.602	-8.014	707.833
Konzernergebnis	0	0	0	82.549	0	82.549
Unterschied aus der Währungsumrechnung	0	0	-151	0	-2.751	-2.902
Veränderung Equity-Beteiligungen	0	0	0	-270	0	-270
Veränderung aus der Fair Value Bewertung von Wertpapieren	0	0	299	0	0	299
Veränderung versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	0	0	0	1.056	0	1.056
Latente Steuern auf neutrale Eigenkapitalveränderungen	0	0	0	-243	0	-243
Gesamtergebnis	0	0	148	83.092	-2.751	80.489
Ausschüttungen	0	0	0	-35.000	0	-35.000
Stand am 30. September 2023	7.705	58.269	9.419	688.694	-10.765	753.322
Stand am 1. April 2024	7.705	58.269	11.758	718.200	-12.856	783.076
Konzernergebnis	0	0	0	86.275	0	86.275
Unterschied aus der Währungsumrechnung	0	0	-27	0	681	654
Veränderung Equity-Beteiligungen	0	0	0	361	0	361
Veränderung aus der Fair Value Bewertung von Wertpapieren	0	0	441	0	0	441
Latente Steuern auf neutrale Eigenkapitalveränderungen	0	0	-101	0	0	-101
Gesamtergebnis	0	0	313	86.635	681	87.629
Ausschüttungen	0	0	0	-45.000	0	-45.000
Stand am 30. September 2024	7.705	58.269	12.071	759.835	-12.176	825.705

1. April bis 30. September 2024

Konzernkapitalflussrechnung

Zahlen in Tsd Euro	2024	2023
Konzern-Cashflow aus dem Ergebnis	143.272	132.655
Veränderung Working Capital	-80.481	-40.330
Konzern-Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit	62.791	92.325
Konzern-Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-74.107	-44.650
Konzern-Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-65.860	75.604
Nettoveränderung des Finanzmittelfonds	-77.176	123.279
Finanzmittelfonds zu Beginn des Berichtszeitraums	563.019	339.467
Veränderung des Finanzmittelfonds aus Währungsumrechnung	378	-2.172
Finanzmittelfonds am Ende des Berichtszeitraums	486.221	460.574

1. April bis 30. September 2024

Konzernanhang

Allgemeine Grundlagen

Die Swietelsky AG, mit Sitz in 4020 Linz, Edlbacherstraße 10, ist Muttergesellschaft eines international tätigen Baukonzerns, dessen Geschäftsaktivitäten in fünf Segmente eingeteilt sind: Österreich, Deutschland, Ungarn, Tschechien sowie andere Länder.

Der vorliegende Konzernhalbjahresabschluss wurde in Anwendung von IAS 34 Zwischenberichterstattung nach den Vorschriften der am Abschlussstichtag verpflichtend anzuwendenden, vom International Accounting Standards Board (IASB) herausgegebenen International Financial Reporting Standards (IFRS), einschließlich der Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, erstellt.

Gemäß IAS 34 darf ein Konzernzwischenabschluss verkürzt aufgestellt werden und umfasst dann nicht alle Informationen, die in einem vollständigen Konzernabschluss gemäß IAS 1 Darstellung des Ab-

schlusses verpflichtend enthalten sind. Der SWIETELSKY Konzernabschluss zum 31. März 2024, verfügbar unter www.swietelsky.com, stellt die Basis für den vorliegenden Konzernhalbjahresabschluss zum 30. September 2024 dar und sollte daher stets in Verbindung mit diesem gelesen werden.

Sofern nicht anders angegeben, wird der Konzernhalbjahresabschluss in Tausend Euro (Tsd Euro bzw TEUR) dargestellt, durch die Angabe in Tausend Euro können sich Rundungsdifferenzen ergeben.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Im verkürzten Konzernhalbjahresabschluss wurden, mit Ausnahme folgender Änderungen der Rechnungslegungsvorschriften, die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wie im Konzernabschluss zum 31. März 2024 angewandt. Die Konsolidierungsmethoden und Grundsätze der Währungsumrechnung entsprechen unverändert denen, die im Konzernabschluss zum 31. März 2024 zur Anwendung kamen.

Änderungen der Rechnungslegungsvorschriften

Die folgenden neuen bzw geänderten Standards und Interpretationen sind im Geschäftsjahr 2024/25 erstmalig verpflichtend anzuwenden und hatten keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernhalbjahresabschluss:

Standards/Interpretationen	Anwendungszeitpunkt IASB	Anwendungszeitpunkt EU
Änderungen an IFRS 16 – Leasingverbindlichkeit bei Sale & Leaseback	1.1.2024	1.1.2024
Änderungen IAS 1 – Klassifizierung von Schulden als kurz- oder langfristig und langfristig Schulden mit Kreditbedingungen	1.1.2024	1.1.2024
Änderungen an IAS 7/IFRS 7 – Anhangangaben zu Lieferantenfinanzierungsvereinbarung	1.1.2024	1.1.2024

Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis hat sich in der Berichtsperiode wie folgt entwickelt:

	Vollkonsolidierung	Equity-Bewertung
Stand am 1. April 2024	60	3
davon ausländische Unternehmen	31	2
Erstkonsolidierungen	2	0
Stand am 30. September 2024	62	3
davon ausländische Unternehmen	31	2

Konsolidierungskreiszugänge

Erstkonsolidierung	Direkter Anteil	Erwerbs-/ Gründungszeitpunkt
CONTELA GmbH	100%	11.4.2024
Huemer GmbH	100%	30.7.2024

Die CONTELA GmbH wurde mit Erklärung über die Errichtung der Gesellschaft vom 11. April 2024 neu gegründet.

Mit Anteilskauf- und Abtretungsvertrag vom 30. Juli 2024 und gleichzeitigem Closing wurden 100% der Anteile an der Huemer GmbH erworben. Die erworbenen Vermögenswerte und Schulden sind dem Kaufpreis wie folgt zuzuordnen:

Erworbene Vermögenswerte und Schulden	Zahlen in Tsd Euro
Langfristige Vermögenswerte	5.173
Kurzfristige Vermögenswerte	1.276
Langfristige Schulden	-1.473
Kurzfristige Schulden	-1.226
Gegenleistung / Kaufpreis	3.750
Nicht zahlungswirksame Kaufpreisbestandteile	-700
Übernommene Zahlungsmittel	-57
Nettoabfluss aus der Akquisition	2.993

Die Konsolidierung für erstmals einbezogene Unternehmen erfolgte zum Erwerbszeitpunkt oder zu einem zeitnahen Stichtag, sofern sich daraus keine wesentlichen Auswirkungen gegenüber einer Einbeziehung zum Erwerbszeitpunkt ergaben. Die im Geschäftsjahr 2024/25 erstmals einbezogenen Unternehmen leisteten keinen wesentlichen Beitrag zum Konzernumsatz und zum Konzernergebnis.

Schätzungen und Annahmen

Schätzungen und Annahmen, die sich auf Höhe und Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie der Angaben von Eventualschulden beziehen, sind bei der Aufstellung des Konzernabschlusses nach IFRS notwendig und beziehen sich im Wesentlichen auf die Prüfung der Werthaltigkeit von Vermögenswerten und die Bilanzierung und Bewertung von Rückstellungen.

Bei den zukunftsbezogenen Annahmen und Schätzungen zum Bilanzstichtag werden in Bezug auf die erwartete künftige Geschäftsentwicklung die zum Zeitpunkt der Konzernabschlusserstellung vorliegenden Umstände sowie die als realistisch unterstellte zukünftige Entwicklung des globalen und branchenbezogenen Umfeldes berücksichtigt. Durch von den Annahmen abweichende Entwicklungen dieser Rahmenbedingungen können die tatsächlich erzielten Beträge von den geschätzten Werten abweichen. Im Fall einer derartigen Entwicklung werden die Annahmen und, falls erforderlich, die Buchwerte der betroffenen Vermögenswerte und Schulden an den neuen Kenntnisstand angepasst.

Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernhalbjahresabschlusses bestehen keine Anzeichen, die auf die Notwendigkeit einer wesentlichen Änderung der zugrunde gelegten Annahmen und Schätzungen hindeuten.

Im Frühjahr 2017 hatte die Bundeswettbewerbsbehörde im Rahmen ihrer Ermittlungen zu möglichen Preisabsprachen in der Bauwirtschaft Hausdurchsuchungen durchgeführt. Im Herbst 2019 ergingen die ersten Mitteilungen der Beschwerdepunkte an die betroffenen Unternehmen, unter anderem auch an die Swietelsky AG und zwei weitere Konzerngesellschaften. Im Berichtszeitraum 2022/23 kam es zu einem Settlement mit der Bundeswettbewerbsbehörde und eines dementsprechenden Antrages auf Verhängung einer Kartellgeldbuße beim Kartellgericht. SWIETELSKY hatte dem Settlement entsprechend bereits Rückstellungen in der Höhe von EUR 27,15 Mio für die Geldbuße gebildet. Aufgrund der mit 3. Oktober 2023 rechtskräftig gewordenen Bußgeldentscheidung des Kartellgerichtes wurde die Geldbuße in Höhe dieser Rückstellung am 12. Oktober 2023 bezahlt. Darüber hinaus wurden Vorsorgen für mögliche nachgelagerte Inanspruchnahmen durch Auftraggeber gebildet. Die Höhe der tatsächlichen Inanspruchnahmen ist sehr schwer einzuschätzen und kann daher vom vorgesorgten Betrag abweichen.

Im April 2018 wurde ein von der Wirtschafts- und Korruptionsstaatsanwaltschaft geführtes Verfahren bekannt. Gegenstand dieser Ermittlungen ist im Wesentlichen der Verdacht, vorwiegend ehemalige Mitarbeiter/innen der Swietelsky AG hätten im Zusammenhang mit rumänischen Bauvorhaben korruptiv gehandelt. SWIETELSKY ist dabei im Rahmen der Verbandsverantwortlichkeit als für die diesbezüglichen strafbaren Handlungen ihrer Mitarbeiter/innen beschuldigter Verband. Es ist aus den derzeit vorliegenden Erkenntnissen weder möglich, mit hinreichender Gewissheit den Ausgang dieses Verfahrens zu prognostizieren, noch eine – auch nur grobe oder indikative – Quantifizierung vermögensrechtlicher Folgen für SWIETELSKY abzuschätzen. SWIETELSKY geht jedoch davon aus, dass für den Konzern keine wesentliche Belastung entstehen wird.

Die geschätzten Rechtsvertretungskosten für beide Verfahren wurden in den Rückstellungen berücksichtigt.

Auswirkungen von Ukraine Krise und Nahost Konflikt

Seit dem 24. Februar 2022 gibt es militärische Auseinandersetzungen zwischen Russland und der Ukraine. SWIETELSKY verfügt weder in der Ukraine noch in Russland über Niederlassungen, Beteiligungen und sonstige Vermögenswerte. Es bestehen keine wesentlichen Kunden- bzw Lieferantenbeziehungen zu den beiden Ländern. Das direkte Risiko aus dem politischen Konflikt wird somit als gering eingestuft. Zusätzlich erhöht der bewaffnete Konflikt im Nahen Osten das Risiko von unvorhersehbaren Einflüssen auf das wirtschaftliche Umfeld, insbesondere auf die Beschaffung von Betriebsstoffen.

Im aktuellen Berichtszeitraum gab es keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens- und Finanzlage des Konzerns. Durch die Auseinandersetzungen bedingte Einschränkungen der Verfügbarkeit von Materialien und Energie samt einhergehender Preissteigerungen haben deutlich an Dynamik verloren. SWIETELSKY verfolgt die Situation laufend und hält an mitigierenden Maßnahmen fest.

Unverändert ist es schwer einschätzbar, wie stark sich die andauernden Konflikte in der Ukraine und in Nahost, samt deren Auswirkungen auf die gesamtwirtschaftliche Lage, auf die Prognosen hinsichtlich Leistung und Ergebnis auswirken werden und ob weitere wirtschaftliche Risiken schlagend werden.

Klimawandel

In Zeiten großer ökologischer Herausforderungen hat auch für SWIETELSKY das Thema Nachhaltigkeit zentrale Bedeutung. Gerade unserer Branche kommt im Hinblick auf die Klimawende eine große Verantwortung zu. Wir arbeiten daran, dieser Verantwortung gerecht zu werden: hinsichtlich der Bewahrung unserer Umwelt, der Erreichung der Klimaziele (damit einhergehend die Klimaziele der EU-Taxonomie), der Offenheit für technologischen Fortschritt und der Fürsorge um die Menschen, die von unseren Tätigkeiten direkt oder indirekt betroffen sind.

Der Nachhaltigkeitsbericht, zum Download auf www.swietelsky.com, soll Transparenz schaffen, unsere bisherigen Bemühungen dokumentieren und gleichzeitig Arbeitsgrundlage für weitere Anstrengungen sein. Der aktuelle Bericht ist erstmalig für einen einjährigen Berichtszeitraum und letztmalig außerhalb des Geschäftsberichtes verfügbar.

Die Normierung für unser eigenes Handeln haben wir in Form von Zielen und Maßnahmen erarbeitet, welche erstmalig in Form unserer Nachhaltigkeitsstrategie abgebildet wurden – ebenfalls zum Download auf www.swietelsky.com.

Erläuterungen zu den Posten der Konzerngewinn- und Verlustrechnung

Saisonalität

Aufgrund jahreszeitlich bedingter unterschiedlicher Witterungsverhältnisse ist der Konzernumsatz in den Wintermonaten typischerweise niedriger als in den Sommermonaten.

Der Straßen- und Tiefbau unterliegt diesen saisonalen Schwankungen sehr stark, der Hochbau hingegen wird davon in der Regel weniger beeinflusst. Während diese Schwankungen die Vergleichbarkeit von Leistung, Umsatz und Ergebnis periodenweise nicht beeinflussen, sind die absoluten Werte des Konzernhalbjahresabschlusses stark durch die Saisonalität geprägt.

Umsatzerlöse

Unter dem Posten Umsatzerlöse werden ausschließlich Erlöse aus Verträgen mit Kunden und Kundinnen erfasst. Diese stellen sich wie folgt dar:

1. April bis 30. September 2024

Zahlen in Tsd Euro	Österreich	Deutschland	Ungarn	Tschechien	Andere Länder	Konzern
Straßenbau	145.505	102.226	48.595	119.031	37.602	452.958
Eisenbahnoberbau	134.317	110.365	7.882	39.723	204.906	497.193
Hochbau	353.300	41.246	23.562	50.402	13.420	481.931
Tiefbau	248.561	58.130	3.978	38.027	35.247	383.943
Tunnelbau	101.273	0	0	0	0	101.273
Umsatzerlöse	982.957	311.967	84.017	247.183	291.174	1.917.298
zeitraumbezogen	955.313	311.727	66.095	244.457	286.017	1.863.609
zeitpunktbezogen	27.644	239	17.922	2.726	5.157	53.689

1. April bis 30. September 2023

Zahlen in Tsd Euro	Österreich	Deutschland	Ungarn	Tschechien	Andere Länder	Konzern
Straßenbau	129.778	105.158	49.598	112.690	47.122	444.346
Eisenbahnoberbau	110.099	114.855	22.121	47.702	158.475	453.252
Hochbau	403.457	23.837	27.467	53.783	10.850	519.394
Tiefbau	258.137	55.234	10.853	26.595	24.585	375.404
Tunnelbau	114.001	0	0	0	0	114.001
Umsatzerlöse	1.015.472	299.084	110.039	240.770	241.032	1.906.397
zeitraumbezogen	991.642	298.844	97.664	239.576	236.817	1.864.543
zeitpunktbezogen	23.830	240	12.375	1.194	4.215	41.854

Abschreibungen

In den Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen in Höhe von TEUR 57.058 (4-9/2023: TEUR 55.855) sind Abschreibungen von Nutzungsrechten aus Leasingverträgen in Höhe von TEUR 16.073 (4-9/2023: TEUR 16.791) enthalten.

Erläuterungen zu den Posten der Konzernbilanz

Firmenwerte

Die Firmenwerte werden jährlich einer Werthaltigkeitsprüfung gemäß IAS 36 (Impairment Test) unterworfen. Zum Stichtag lagen keine Indikatoren für einen Abwertungsbedarf vor. Im Zeitraum April bis September 2024 wurden keine Firmenwerte aus der Kapitalkonsolidierung aktiviert.

Sachanlagevermögen

Seit Beginn des Geschäftsjahres wurden TEUR 89.919 (4-9/2023: TEUR 61.785), vornehmlich in technische Anlagen, Maschinen sowie andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung investiert. Von den Investitionen entfallen TEUR 13.404 (4-9/2023: TEUR 14.990) auf Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen, die nicht zahlungswirksam waren. Unter den Sachanlagen sind Nutzungsrechte aus Leasingverträgen mit einem Buchwert in Höhe von TEUR 127.684 (30.9.2023: TEUR 133.666) ausgewiesen.

Konzerneigenkapital

Die einzelnen Bestandteile des Konzerneigenkapitals sowie deren Veränderungen sind der Entwicklung des Konzerneigenkapitals zu entnehmen.

Rückstellungen

Aufgrund von nicht wesentlichen Veränderungen bei den langfristigen Zinssätzen wurde zum 30. September 2024 der Zinssatz zur Ermittlung der Abfertigungsrückstellung (31.3.2024: 3,57%) und der Pensionsrückstellung (31.3.2024: 3,66%) nicht verändert. Im Vorjahr wurden die sich aus der Zinserhöhung ergebenden versicherungsmathematischen Gewinne (4-9/2023: TEUR 1.056 vor Berücksichtigung latenter Steuern) erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Die sonstigen Parameter sowie die Basisdaten wurden nicht angepasst.

Finanzverbindlichkeiten

Im Geschäftsjahr 2023/24 wurden Schuldscheindarlehen mit einem Emissionsvolumen in Höhe von TEUR 130.000 abgeschlossen. Es wurden Laufzeiten von 3 Jahren und 5 Jahren mit jeweils fixer und variabler Verzinsung vereinbart.

Haftungsverhältnisse

Zum Stichtag 30. September 2024 besteht ein abgeleitetes Kreditrisiko aus den bei Zahlungsgarantien übernommenen Haftungen für assoziierte Unternehmen und sonstige Beteiligungen im Ausmaß von TEUR 2.475 (31.3.2024: TEUR 4.643).

Rückhaftungen für Vertragserfüllungsgarantien, bei denen ein Abfluss von Ressourcen unwahrscheinlich ist, bestehen zum Stichtag 30. September 2024 in Höhe von TEUR 205.769 (31.3.2024: TEUR 185.279).

Angaben zu den Finanzinstrumenten

Die finanziellen Vermögenswerte und Schulden setzen sich zum Bilanzstichtag wie folgt zusammen:

Zahlen in Tsd Euro	Kategorie nach IFRS 9	Buchwert 30.9.2024	Buchwert 31.3.2024
Aktiva			
Nicht zum Fair Value bewertete Vermögenswerte:			
Andere Finanzanlagen	AC	17.032	17.020
Ausleihungen	AC	5.319	5.226
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	AC	289.171	192.656
Sonstige finanzielle Forderungen	AC	33.958	39.478
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	AC	486.221	563.019
Zum Fair Value bewertete Vermögenswerte:			
Wertpapiere	FVOCI	33.908	35.253
Wertpapiere	FVPL	31.585	28.995
Summe der finanziellen Vermögenswerte		897.194	881.647
Passiva			
Nicht zum Fair Value bewertete Verbindlichkeiten:			
Finanzverbindlichkeiten: Schuldscheindarlehen	AC	129.798	129.757
Finanzverbindlichkeiten: Übrige	AC	137.375	145.453
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	AC	561.758	411.391
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	AC	34.748	18.393
Summe der finanziellen Verbindlichkeiten		863.678	704.994
Kategorie nach IFRS 9			
Amortised Cost	AC	-31.977	112.405
Fair Value through Profit & Loss	FVPL	31.585	28.995
Fair Value Other Comprehensive Income	FVOCI	33.908	35.253

Fair Value-Hierarchie

Die im Konzernabschluss zum 31. März 2024 definierten Hierarchiestufen wurden auf den Konzernhalbjahresabschluss unverändert angewendet, daher verweisen wir an dieser Stelle auf die Ausführungen im Konzernabschluss zum 31. März 2024.

**Buchwerte, Fair Values und Fair Value-Hierarchie der zum Fair Value bewerteten
finanziellen Vermögenswerte und Schulden**

Zahlen in Tsd Euro	30.9.2024	Buchwert	Fair Value	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Aktiva						
Wertpapiere		65.493	65.493	65.241	251	0

Zahlen in Tsd Euro	31.3.2024	Buchwert	Fair Value	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Aktiva						
Wertpapiere		64.248	64.248	63.997	251	0

**Buchwerte, Fair Values und Fair Value-Hierarchien der nicht zum Fair Value bewerteten
finanziellen Vermögenswerte und Schulden**

Die liquiden Mittel, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die sonstigen finanziellen Forderungen, die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie die sonstigen finanziellen Schulden haben überwiegend kurze Restlaufzeiten. Die Finanzverbindlichkeiten mit Ausnahme von folgenden fix verzinsten Verbindlichkeiten sind variabel verzinst. Das Management geht daher bei diesen Finanzinstrumenten davon aus, dass der Buchwert eine angemessene Näherung des Fair Value darstellt.

Fix verzinsten Finanzverbindlichkeiten:

Zahlen in Tsd Euro	30.9.2024	Buchwert	Fair Value	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Passiva						
Schuldscheindarlehen		61.905	63.661	0	0	63.661
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		7.476	6.483	0	0	6.483

Zahlen in Tsd Euro	31.3.2024	Buchwert	Fair Value	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Passiva						
Schuldscheindarlehen		61.885	62.644	0	0	62.644
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		7.890	6.338	0	0	6.338

Es gab in der Zwischenberichtsperiode bei den Finanzinstrumenten keine Verschiebungen zwischen den verschiedenen Stufen der Fair Value-Hierarchien im Vergleich zum Stichtag 31. März 2024.

Finanzmittelfonds

Zahlen in Tsd Euro	30.9.2024	31.3.2024
Finanzmittelfonds (Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten)	486.221	563.019
Übrige Wertpapiere	3.706	3.694
Liquide Mittel	489.927	566.713

Segmentberichterstattung

Einteilung der Segmente

Die Segmentierung basiert auf der internen Berichterstattung (Managementapproach). Da das Baugeschäft stark regional geprägt ist, wird SWIETELSKY primär nach regionalen Gesichtspunkten geführt. Die konzerninternen Organisations- und Managementstrukturen und somit auch das interne Berichtswesen folgen dieser regionalen Einteilung und werden so an das oberste Führungsgremium (Chief Operating Decision Maker) berichtet.

Das operative Geschäft der SWIETELSKY Gruppe ist in 5 Segmente unterteilt: Österreich, Deutschland, Ungarn, Tschechien und Andere Länder. Das Segment „Andere Länder“ umfasst Rumänien, Kroatien, Slowakei, Polen, Lettland, Großbritannien, Schweiz, Norwegen, Niederlande, Dänemark, Schweden und Australien. Die Segmentabgrenzung erfolgt nach dem Land, in dem sich der Sitz der Gesellschaft befindet. Die Leistungen innerhalb und zwischen den Segmenten werden zu Marktpreisen verrechnet.

In den Segmenten werden folgende Bauleistungen erbracht:

Österreich	Deutschland	Ungarn	Tschechien	Andere Länder
Straßenbau	Straßenbau	Straßenbau	Straßenbau	Straßenbau
Eisenbahnoberbau	Eisenbahnoberbau	Eisenbahnoberbau	Eisenbahnoberbau	Eisenbahnoberbau
Hochbau	Hochbau	Hochbau	Hochbau	Hochbau
Tiefbau	Tiefbau	Tiefbau	Tiefbau	Tiefbau
Tunnelbau	x	x	x	x

Segmentbericht

Die Segmentberichterstattung erfolgt auf Basis der internen Berichterstattung und wird auf die Umsatzerlöse und das Ergebnis vor Steuern (EBT) der einzelnen Segmente übergeleitet. Die Bauleistung entspricht der in den jeweiligen Segmenten erbrachten Leistung – ohne interne Leistungsverrechnungen. Es erfolgt keine Angabe des Segmentvermögens, da dieses nicht Bestandteil des regelmäßigen Management Reportings ist.

1. April bis 30. September 2024

Zahlen in Tsd Euro	Österreich	Deutschland	Ungarn	Tschechien	Andere Länder	Konsoli- dierung	Konzern
Bauleistung	1.125.831	311.370	78.713	248.806	278.745	0	2.043.465
Überleitung zum IFRS-Abschluss							-126.167
Umsatzerlöse	1.076.138	322.068	85.698	247.754	295.535	-109.895	1.917.298
Segmentergebnis	45.955	16.961	2.340	5.327	11.083	0	81.666
Überleitung zum IFRS-Abschluss							36.939
Ergebnis vor Steuern (EBT)	135.299	39.630	5.854	10.339	15.913	-88.430	118.605
Auftragsstand	1.464.640	344.577	141.046	316.031	952.053	0	3.218.347

1. April bis 30. September 2023

Zahlen in Tsd Euro	Österreich	Deutschland	Ungarn	Tschechien	Andere Länder	Konsoli- dierung	Konzern
Bauleistung	1.158.899	291.019	110.676	240.181	246.486	0	2.047.261
Überleitung zum IFRS-Abschluss							-140.864
Umsatzerlöse	1.116.088	307.723	116.827	245.203	248.809	-128.252	1.906.397
Segmentergebnis	41.671	8.031	9.059	7.168	10.474	0	76.403
Überleitung zum IFRS-Abschluss							32.624
Ergebnis vor Steuern (EBT)	107.177	25.631	8.882	10.288	13.963	-56.914	109.027
Auftragsstand	1.333.419	380.448	132.635	267.809	737.920	0	2.852.231

Die wesentlichen Überleitungspositionen resultieren aus nicht konsolidierten Gesellschaften, Arbeitsgemeinschaften sowie IFRS-Bewertungen.

Die Überleitung der Bauleistung zu den Umsatzerlösen:

Zahlen in Tsd Euro	1.4. - 30.9.2024	1.4. - 30.9.2023
Beteiligungen, Arbeitsgemeinschaften	-129.937	-132.216
IFRS-Bewertungen	3.770	-8.648
Überleitung	-126.167	-140.864

Die Überleitung des Segmentergebnisses zum Ergebnis vor Steuern (EBT):

Zahlen in Tsd Euro	1.4. - 30.9.2024	1.4. - 30.9.2023
Beteiligungsergebnis	-3.993	-4.664
IFRS-Bewertungen	-8.683	-12.325
Saisonale kalkulatorische Kosten	49.615	49.613
Überleitung	36.939	32.624

Die saisonalen kalkulatorischen Kosten führen nur zu den Halbjahresstichtagen am 30. September zu einem Unterschied.

Angaben zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Die nahestehenden Personen und Unternehmen sind im Konzernabschluss zum 31. März 2024 erläutert. Mit 30. September 2024 legte das langjährige Vorstandsmitglied Peter Gal sein Vorstandsmandat nieder, darüber hinaus ergaben sich zum Halbjahresabschlussstichtag keine wesentlichen Änderungen. Die Geschäftsbeziehungen mit nahestehenden Unternehmen und Personen erfolgen auf Basis fremdüblicher Verträge.

Linz, am 29. November 2024
Der Vorstand

Besondere Ereignisse nach dem Stichtag des Konzernhalbjahresabschlusses


Nach dem Stichtag 30. September 2024 haben sich keine besonderen Vorgänge ereignet.

Verzicht auf prüferische Durchsicht


Der vorliegende SWIETELSKY Konzernhalbjahresabschluss wurde weder geprüft noch einer prüferischen Durchsicht (Review) unterzogen.




DI Dr. Peter Krammer
CEO, COO Bahnbau



Harald Gindl, MBA
CFO



Dipl.-Ing. Klaus Bleckenwegner
COO International



August Weichselbaumer
COO Österreich

